

Esp+ in "kürze" für den Touareg!

Beitrag von „owolter“ vom 24. August 2004 um 09:26

pressemittteilung vom 08.07.

Auf den Punkt: ESP +

Neues ESP + Fahrempfehlung ab 2005 im Golf und weiteren Modellen

Neues ESP + Gespannstabilisierung macht das Anhängerfahren sicherer

Volkswagen wird ab Mitte des Jahres 2005 im Golf und weiteren Modellreihen eine neue ESP-Generation mit gezielter Lenkunterstützung respektive Fahrempfehlung einführen.

ESP + Fahrempfehlung

Situationsbedingt gibt das elektronische Stabilitätsprogramm dabei Impulse an die Lenkung weiter, die den Fahrer intuitiv zum richtigen Gegenlenken bewegen. Das ESP + Fahrempfehlung trägt so dazu bei, insbesondere auf Straßen mit unterschiedlichen Reibwerten (etwa links trocken, rechts Nässe oder Schnee) den Bremsweg um bis zu 10 Prozent zu verkürzen.

Das neue System ist in dieser Art ausschließlich in Verbindung mit Fahrzeugen einsetzbar, die - wie der neue Golf - über eine aktive und in diesem Fall elektromechanische Lenkung verfügen. Volkswagen entschied sich deshalb frühzeitig, den Golf serienmäßig mit einem aktiven Lenksystem auf den Markt zu bringen.

ESP + Gespannstabilisierung

Bereits eingesetzt wird eine andere Volkswagen ESP-Erweiterung: die Gespannstabilisierung im Touareg. Der Geländewagen von Volkswagen gilt mit seinen 3.500 Kilogramm Anhängelast (gebremst) als ideales Zugfahrzeug. Das nun verfügbare ESP + Gespannstabilisierung sorgt dank einer Softwareerweiterung

dafür, das gefürchtete Schlingern des Anhängers frühzeitig zu erkennen und mittels gezieltem Bremsen- und Motoreingriff abzustellen.

Das bei Volkswagen speziell für Zugfahrzeuge mit großen Anhänge*lasten entwickelte System wird ab Herbst auch für den Multivan zur Verfügung stehen.

ESP rettet etwa 800 Menschen pro Jahr

Über 80 Prozent aller in Deutschland verkauften Volkswagen Pkw sind mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) ausgerüstet. Das ESP ist bei bestimmten Versionen des Lupo, Polo und Multivan sowie für alle Varianten des Golf, Bora, New Beetle, Touran, Sharan, Passat, Touareg und Phaeton serienmäßig an Bord.

Aktuelle Untersuchungen in diesem Zusammenhang ergaben, dass sich das ESP, nach dem Sicherheitsgurt, zu einen weiteren sehr wichtigen Lebensretter im Straßenverkehr entwickelt hat. Kein Wunder: Denn durch das ESP verringert sich das Schleuderrisiko um rund 85 Prozent. Nicht zuletzt deshalb, so die Ergebnisse der Volkswagen Unfallforschung, verdanken etwa 800 Menschen pro Jahr ihr Leben dem elektronischen Stabilitätsprogramm.

Effiziente Allianz aus aktiver und passiver Sicherheit

Aus dem Zusammenwirken von aktiver und passiver Sicherheit entsteht ein besonders wirkungsvolles Schutzsystem. Geschützt wer*den dabei einerseits die Menschen im Fahrzeug. Genauso aber auch Fußgänger oder Radfahrer, denen der Fahrer dank ESP aktiv besser ausweichen kann oder denen das Auto aufgrund einer in relevanten Bereichen weicher ausgelegten Karosserie passiv weniger hart begegnet.

Für Volkswagen hat dieser ganzheitliche Umgang mit dem Thema Sicherheit - eine Betrachtung aus dem Blickwinkel aller theoretisch an einer Gefahrensituation Beteiligten - die höchste Priorität. Ideal verdeutlicht das der neue Golf, wie die aktuellen Ergebnisse des Euro-NCAP-Crashprogramms zeigen: Der Golf erreichte dabei nicht nur das Maximum von fünf Sternen für den Insassenschutz bei Front- und Seitenauf*prall, sondern ebenfalls Bestwerte für den Fußgängerschutz (drei von vier Sternen) und Kinderschutz (vier von fünf Sternen). Ein Ergebnis, das zuvor kein anderes von Euro NCAP getestetes Fahrzeug in dieser Fahrzeugklasse erzielte.